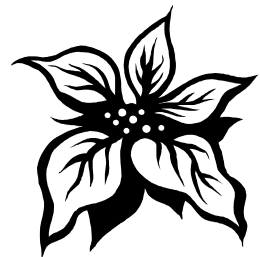
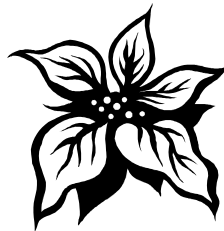


# Rundbrief

Nr. 36 - Dezember 2008



## Wann fängt Weihnachten an?

Wenn mitten im Winter eine Rose aufblüht,  
der Schmetterling leuchtend bunt durch den Garten zieht,  
die Nachtigall ein Lied der Hoffnung singt  
und zwischen Menschen Freude und Glück erklingt,  
dann fängt Weihnachten an.

Wenn mitten im Streit Versöhnung beginnt,  
es selbst zwischen Feinden wieder richtig stimmt,  
der Reiche mit dem Hungrigen teilt  
und der Lahme zum Regenbogen eilt,  
dann fängt Weihnachten an.

Wenn mitten im Leid die Not gewendet,  
das Dunkel des Todes durch Licht beendet,  
ein Kind wichtiger ist  
und du ganz du selber bist,  
dann fängt Weihnachten an.

*(aus: Hermann-Josef Fritsch, Da hat der Himmel die Erde geküsst, Düsseldorf 1994)*

## GRUSSWORT

Liebe Freunde unserer Brücke !

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und war verbunden mit schönen Erlebnissen und angenehmen Stunden mit guten Gesprächen, Unterhaltung und viel Freude. Natürlich haben auch negative Ereignisse zu nachdenklichen, traurigen Stunden geführt. Neben dem Verlust unserer Verstorbenen, welcher in uns eine Leere und tiefe Trauer hinterlässt, gab es auch den Moment eine geliebte, vertraute Umgebung verlassen zu müssen. Unsere Räume in der Stefanstraße wurden gekündigt und wir mussten nach einer neuen Bleibe suchen. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen von uns allen bei unserem Thomas Kleine und allen am Umzug beteiligten besonders herzlich bedanken. Thomas gelang es im Hause des CVJM in der Büchsenstraße neue Räumlichkeiten zu finden. Nach den ersten Eindrücken ein Platz, wo wir auch künftig bei vielen gemeinsamen Stunden heimisch werden können.

Danke sagen möchte ich auch all jenen die in diesem Jahr durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit, durch Zuwendungen in persönlicher als auch in finanzieller Form zum Wohle der von uns betreuten Menschen am Rande beigetragen haben. DANKE, DANKE !!!

Nun wünsche ich uns für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit besinnliche, aber auch frohe Stunden und Tage verbunden mit dem Ausblick auf ein 2009, in welchem Freude, Gesundheit und Glück unsere Begleiter sein mögen.

*Kurt Pfeiffer*

## ZUM GEDENKEN

Nachdem wir dieses Jahr schon einige Freunde verloren haben, ist in den vergangenen Monaten keiner aus dem engeren Umfeld der „Brücke“ verstorben. Dennoch möchte ich an dieser Stelle einige Namen nennen: Ein Freund hat berichtet, dass Jürgen Stuppy aus Rottenburg, der früher öfters in der Brücke gewesen war, gestorben ist. Außerdem sind im vergangenen Sommer in Stuttgart viele Menschen, leider darunter auch recht junge, infolge von HIV oder Drogen gestorben. So trauern wir um Jürgen, Mitch, Sabine, Daniela, Angie und um alle, deren Namen schon in Vergessenheit geraten sind. Wir denken an ihre Freunde und Familien und wollen uns stärken mit der Hoffnung, dass die Liebe alle Grenzen übersteigt und der Tod nicht das letzte Wort hat.

*Thomas*

## Aufwands- und Ertragsrechnung 2007

<b>Erträge</b>	
1. Mitgliedsbeiträge	8.758,93 €
2. Spenden	54.338,44 €
3. Veranstaltungen	2.796,91 €
Summe Erträge	65.894,28 €
<b>Aufwendungen</b>	
3. Einzelfallhilfen	14.516,82 €
4. Veranstaltungen	14.591,56 €
5. Soziale Projekte	32.088,00 €
6. Raumaufwendungen	2.155,53 €
7. Verwaltungskosten	1.793,03 €
Summe Aufwendungen	65.144,94 €
<b>Vereinsergebnis</b>	<b>749,34 €</b>
8. Zinserträge	5.173,72 €
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.173,72 €</b>
9. Erträge Wohnung	8.842,86 €
10. Aufwendungen Wohnung	3.930,51 €
<b>Erg. Vermögensverw.</b>	<b>4.912,35 €</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10.835,41 €</b>

Die Mitgliederversammlung hat am 15. November 2008 den Jahresabschluss 2007 beschlossen. Aufgrund der Zins-einnahmen und dem Überschuss aus der vermieteten Wohnung konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. In Anbetracht zurückgehender Spenden ist geplant, den ausgewiesenen Überschuss im laufenden Jahr 2008 zu verwenden. Allen Spendern und Helfern, die an diesem erfreulichen Ergebnis mitgewirkt haben, hier einen ganz herzlichen Dank.

*Alfred Deuschle*

## ERLEBNISBERICHT

*Hier soll es nicht um die Verunglimpfung einer Berufsgruppe gehen, die viel für unsere Sicherheit leistet und dafür Respekt verdient. Es gibt überall Menschen, die sich trotz aller Aufklärungsarbeit vor Aidskranken fürchten. Vielleicht sind Menschen, die mit dem HI-Virus leben, auch besonders sensibilisiert für Anzeichen von Ablehnung. Nicole hat es geschafft, mit einer solchen Situation humorvoll umgehen, und schreibt...*

### Verlustanzeige

Betreffs einer Verlustanzeige – ich hatte meinen Rucksack in der Stadtbahn liegen lassen – ging ich zur Polizei. Herr Meier mit „ei“ (*Name geändert*) saß allein vorne im Revier und fragte mich unvermittelt, ob ich denn chronische oder ansteckende Krankheiten hätte. „Ja“, sagte ich, „die ganze Palette.“ Dann, meinte er, solle ich nicht böse sein, wenn er hinter seinem Schreibtisch sitzen bleibe und mich von dort aus bediene. „Mir macht das nichts aus“, antwortete ich. Im Gegenteil, mir war es sogar recht, denn das ist ja auch kein Ort, an dem ich mich besonders wohl fühle. Dann hat er ein Aktenzeichen auf einen Fresszettel geschrieben, einen Stempel drauf gehauen und mich so abgespeist. Das war´s.

Mein Rucksack wurde wider Erwarten gefunden und mir zurückgegeben. Ich rief also bei der Polizei an und verlangte Herrn Meier mit „ei“. Er kam an den Apparat und ich sagte, er brauche keine Angst haben, ich hätte extra einen Mundschutz an, damit meine Viren nicht durch die Leitung springen. Als Herr Meier dennoch darauf bestand, dass ich persönlich vorbeikomme, um die Verlustmeldung zurückzuziehen, meinte ich nur: „Das kann ich nicht verantworten, ich könnte Sie ja anstecken.“

Klar, es gibt ansteckende Krankheiten, aber weder Hepatitis noch HIV übertragen sich im normalen täglichen Umgang miteinander. Wer hier Angst hat, sollte sich fragen, ob er den richtigen Beruf gewählt hat.

*Nicole*

## **TERMINE**

### **Weltaidstag, 1. Dezember**

Wut- und Trauermarsch durch die Stuttgarter Innenstadt, Beginn um 17.30 Uhr bei Lauras Café in der Lautenschlagerstraße. Um 20.00 Uhr findet in der Leonhardskirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

### **Nikolaus in der Brücke**

Am 5. Dezember um 15.00 Uhr feiern wir mit den Kindern Nikolaus.

### **Sonntag, 7. Dezember und Montag, 8. Dezember**

Weihnachtsmarkt in Sachsenheim (7. 12.) und in Ludwigsburg (8.12.) mit einem Stand der „Brücke“.

### **Sonntag, 14. Dezember, 15.00 Uhr**

Adventsfeier im kath. Gemeindezentrum St. Bonifatius in Asperg.

### **Freitag, 9. Januar, 18.00 Uhr**

Neujahrsessen in der Brücke; Anmeldung in der Brücke (wer auf der Mitgliederversammlung war, bitte beachten: wir mussten den dort genannten Termin verschieben).

### **Stammtisch im Badgarten Ludwigsburg**

Am 1. Dezember hat die Krankenwohnung einen Stand auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt. Der nächste Stammtisch ist am 13. Januar und dann wieder regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 19. Uhr.

### **Ausblick: Im Februar wollen wir einen Theaterbesuch anbieten, im März ein Stadionbesuch beim VfB.**

Interessierte bitte in der Brücke melden.

### **Die Brücke e.V.,**

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Fax: 0711-1209417, Email: [Thomas.Kleine@drs.de](mailto:Thomas.Kleine@drs.de). Bankverbindung: Landesbank BW, Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01, Homepage: [www.katholische-kirche-stuttgart.de](http://www.katholische-kirche-stuttgart.de).